

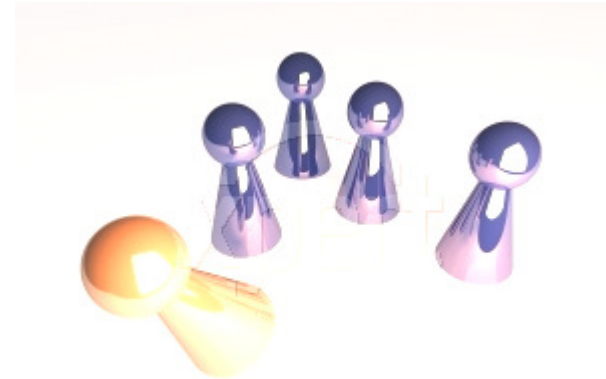
MOBBING -

EIN PROBLEM EINZELNER?



# ÜBERBLICK

- Definition für Schule
- Gründe für Mobbingverhalten
- Merkmale
- Zahlen
- Erscheinungsformen
- Beteiligte
- Rolle der Beteiligten
- Was sollte getan - Was sollte vermieden werden
- Handlungsmöglichkeiten
- Erprobte Methoden gegen Schüler-Mobbing



# DEFINITION FÜR SCHULE

„Ein Schüler oder eine Schülerin ist Gewalt ausgesetzt oder wird gemobbt, wenn er oder sie wiederholt und über einen längeren Zeitraum den negativen Handlungen eines oder mehrerer anderer Schüler oder Schülerinnen ausgesetzt ist.“

(Olweus, 2002)

# GRÜNDE FÜR MOBBINGVERHALTEN\*

- Entertainment,
- Rache,
- Erleben von Macht
- sich selber etwas beweisen müssen,
- Kompensation für erlebte Misserfolge
- Mangel an Freunden
- Gruppenzwang oder andere beeindruckten wollen
- wird als akzeptabel, clever und witzig empfunden

\* Olweus, 2002, Gewalt in der Schule.

# MERKMALE VON MOBBING

- nur möglich in gefügten, nicht frei wählbaren Gruppen innerhalb hierarchisch strukturierter Systeme
  - einseitiges Aufkündigen der Gruppenmitgliedschaft ist erschwert oder unmöglich
  - ein Konflikt hat sich zwischen zwei oder mehreren Personen verfestigt
  - eine Konfliktpartei ist unterlegen
  - die unterlegene Person wird häufig und über längere Zeit angegriffen (mit feindlichen Handlungen attackiert)
  - die unterlegene Person kann die Situation nicht allein auflösen
- ★

## ZAHLEN / FAKTEN

- 43% \* aller befragten 15 jährigen Schüler gaben an, gehänselt zu werden
- 54 % \*berichten in den letzten zwei Monaten mindestens einmal attackiert worden zu sein
- 20% \*Opfer von Cyber-Mobbing
- 20% \*\*der Selbstmordfälle werden auf Mobbing zurückgeführt



\*(KfN, 2007-2009, 44 610 Befragte)

\*\* (Leymann)

# DIREKTES MOBBING

- **verbal:** drohen, spotten, beschimpfen ungerechtfertigte Anschuldigungen, Gerüchte verbreiten
- **körperlich:** schlagen, stoßen, treten, kneifen, spucken, jemanden festhalten
- **andere Formen:** Erpressen, beschädigen oder stehlen von Kleidungsstücken und Schulmaterialien, sexuelle Diffamierungen, Anspielungen und Provokationen, sexuelle Übergriffe als Mittel der Demütigung

# INDIREKTES MOBBING

## Ohne Worte oder Körperkontakt:

- Fratzenschneiden
- Gesten
- Ausschluss aus einer Gruppe
- isolierende Ausgrenzung
- Weigerung, den Wünschen eines anderen entgegenzukommen
- Informationen zurückhalten



# Die Beteiligten



# MOBBINGBETROFFENE/R

- **Jede/r kann zu einem Mobbingopfer werden.**
- soziale Unsicherheit und damit verbundenes ungeschicktes Verhalten gegenüber Gleichaltrigen sowie geringes Selbstwertgefühl ***können*** dazu führen Opfer zu werden
- häufig vorkommende Merkmale von Opfern:

## DER PASSIVE TYP

- passiv und unterwürfig, körperlich schwach, ängstlich, ruhig, eher passiv
- auffälliges, andersartiges Aussehen
- Ungeschicklichkeit, Hilflosigkeit, geringe Frustrationstoleranz
- wird als das typische Mobbingopfer identifiziert  
★

# DER PROVOZIERENDE TYP

- provozierend, aggressive und ängstliche Verhaltensweisen
- wird häufig nicht als Opfer erkannt, weil angenommen wird, er sei stark genug und für die Reaktionen seiner Mitschüler selbst verantwortlich, weil er diese provoziert



# DILEMMA

- demonstriert Stärke und baut zum Selbstschutz eine Distanz zu Mitschülern auf
- möchte andererseits nichts sehnlicher als zu der Gruppe dazu zu gehören
- wünscht sich emotionale Nähe zu seinen Mitschülerinnen und Mitschülern und möchte von ihnen angenommen und gemocht werden

## ERGEBNIS

- Opfer kann sich aufgrund seiner sozialen Unsicherheit nicht öffnen
- das Dilemma zwischen gewünschter Nähe und Distanz zu Mitschüler/innen kann es nicht allein auflösen
- reagiert aggressiv, weil es sich selbst schützt und weil es sich aufgrund der nachvollziehbaren Gegenwehr abgelehnt fühlt
- egal wie es auf Angriffe reagiert, die soziale Isolation wird verstärkt

# TÄTER

## Der typische Mobber

- ist seinem Opfer überlegen und hat in der Gruppe zumeist ein Führungsposition
- ist mit erlernten aggressiven Verhaltensmustern ausgestattet (40% höhere Gefahr der späteren Straffälligkeit, (Olweus, D. (2002)))
- besitzt ein Bewusstsein eigener Kraft, Stärke und Durchsetzungsfähigkeit
- kann durch diese Überlegenheit anderen schaden oder sie beschützen

# MERKMALE TÄTER\*

## Mobber haben häufig

- hohes Energiepotential
- gute verbale Kenntnisse
- die Fähigkeit sich aus Problemen herauszureden
- eine scheinbar hohe Selbsteinschätzung
- die Fähigkeit andere zu manipulieren
- Freude an Konflikten und Aggressionen
- Durchsetzungsvermögen
- den Anschein der Beliebtheit, sind häufig aber einsam, unbeliebt, auf der Suche nach Anerkennung

\* Prof. Paulus, 2009

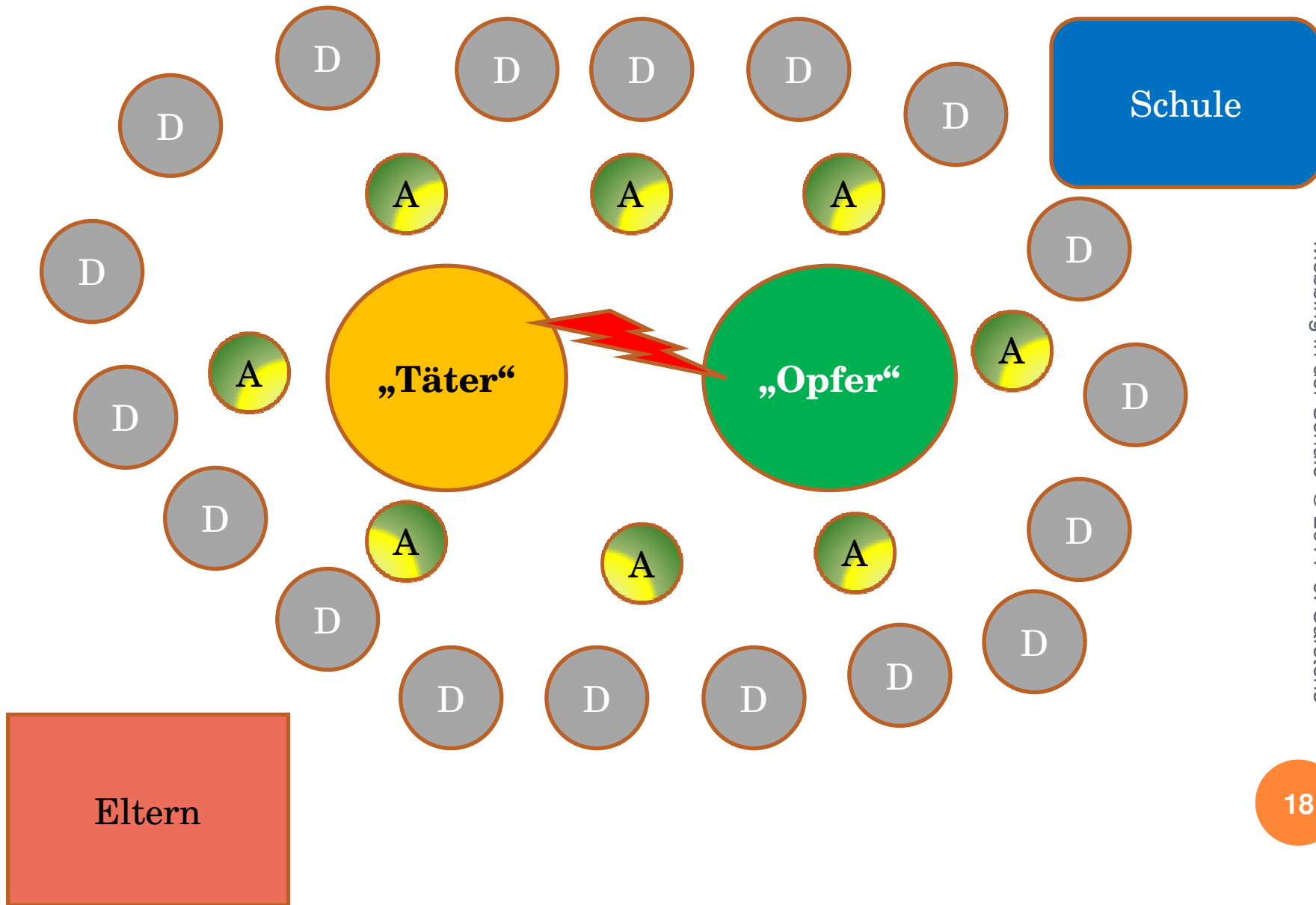


# ASSISTENTEN, DULDER

- aggressives Verhalten des Mobbers wird von einigen Mitschülern übernommen und imitiert
- damit werden aus passiven Beobachtern **Assistenten** (Mitläufer)
- **Dulder beobachten** das Geschehen ohne einzugreifen (Nicht-Eingreifer)
- haben meist Angst, selbst Opfer zu werden, deshalb bleiben sie passiv



# ROLLEN INNERHALB DER GRUPPE



# WAS SOLLTE GETAN WERDEN

- Mobbing muss in der Klasse (Schule) gelöst werden
- schnell handeln
- sofort intervenieren
- gut dokumentieren
- mit Eltern zusammenarbeiten
- externe Hilfe anfordern



# WAS SOLLTE VERMIEDEN WERDEN

- Gespräche der Eltern des Opfers mit Eltern des Täters
- Gespräche der Eltern des Opfers mit dem Täter
- in der Klasse den speziellen Fall diskutieren
- Mobbing auf die Persönlichkeit des Opfers zurückführen
- Mobbing als Problem zwischen bestimmten Personen behandeln
- das Opfer aus der Klasse nehmen

**Aber: Opferschutz geht vor!!!**



# HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN BEI MOBBING

Verschiedene Eskalationsstufen erfordern verschiedene Angebote

1. Schlichtungsgespräch
2. Normenverdeutlichung (Grenzen setzen und Konsequenzen aufzeigen)
3. Sicherheitsgarantie vom Täter für das Opfer
4. Fördernde Beratung z.B durch Beratungslehrer etc
5. Erziehungsmaßnahme (T-O-A)
6. Ordnungsmaßnahme
7. Einschalten der Polizei

# ERPROBTE METHODEN GEGEN SCHÜLER-MOBGING

- Gruppen- oder prozessorientierte Methoden  
„lösungsorientiert“  
z. B No Blame Approach
- konfrontative Methoden  
„Sühne, Vergeltung, Bestrafung, Abschreckung“  
z.B Farsta

# INTERVENTION VS PRÄVENTION

- Mobbing ist Phänomen einer sozialen Gruppe
- **Intervention** ist wichtige Sofortmaßnahme
  - Opfer
  - Täter
  - Mitläufer
  - Dulder

(siehe hierzu auch „Handreichung für den Umgang mit Krisensituationen in Schulen“ S. 40 – 42 der Landesschulbehörde vom Januar 2010)

- nur **Prävention** kann langfristige Veränderung des sozialen Klimas bewirken

# HANDLUNGSSTRATEGIEN ZUR MINIMIERUNG VON MOBBING

Schule muss in vielen Bereichen tätig werden, um effektiv gegen Mobbing vorzugehen:

- Schulprogramm gegen Mobbing
- Schulgebäude – Schulhof
- Lehrpläne
- Qualifizierung der Lehrkräfte
- Klassenebene
- Beratungs- und Unterstützungssystem
- Mobbing-Interventions-Teams (MIT) oder vergleichbares



# SCHUTZ DER MOBBINGBETROFFENEN

- Benennen eines Ansprechpartners
- jederzeitige Meldemöglichkeit neuer Vorfälle bei diesem
- Begleitung auf dem Heimweg durch Mitschüler (Vorsicht!)
- gemeinsame Pausen mit anderen Schülern
- Entlastung von Schuld an den feindlichen Gewalthandlungen
- Klärung des weiteren Vorgehens z.B. Information der Eltern

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Jens Carstens  
Beauftragter für Gewaltprävention  
Niedersächsische Landesschulbehörde  
Regionalabteilung Lüneburg  
04131-152654  
Jens.Carstens@nlschb.niedersachsen.de

# ERPROBTE METHODEN GEGEN SCHÜLER-MOBGING

## „No Blame Approach“

- ressourcenorientiert
- integrativ
- keine Schuldzuweisung / Bestrafung
  
- funktioniert meistens
- Grenzen
  - therapie- oder sozialpädagogisch erfahrene „Täter“
  - hoch eskalierte, verhärtete Prozesse



# ERPROBTE METHODEN GEGEN SCHÜLER-MOBbing

## „Farsta“ Methode

- Täter identifizieren
- Gespräch mit dem Opfer, Mobbing-Tagebuch anregen, Beteiligte benennen, Opfer stärken
- unangekündigt Mobber aus dem Unterricht zum Gespräch holen, klar machen, dass Mobbingfall bekannt ist, deutlich machen, dass das sofort aufhören muss
- Vorschläge vom Mobber einholen wie dem Gemobbten geholfen werden kann, damit sich seine Situation verbessert
- Ankündigung, dass Gespräche fortgesetzt werden